

# Presseinformation

Wiesbaden, den 11. Dezember 2013

Nr. 593

## **Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn lädt Vertreter hessischer Ausländerbehörden ins Integrationsministerium ein**

### **Gründung Netzwerk „Ausländerbehörden zu Willkommensbehörden“**

„Integration muss gelingen, das ist für Hessen eine der großen gesellschaftlichen Aufgaben, heute und in Zukunft noch mehr. Jeden Tag kommen Menschen hierher, um neu anzufangen. Wir brauchen den Beitrag dieser Menschen für unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft, um unsere soziale Sicherung und unseren hart erarbeiteten Wohlstand zu bewahren – sie sind uns willkommen. Zuwandererinnen und Zuwanderer stehen in Kontakt mit den Ausländerbehörden. Die Behörden sind ein Aushängeschild unseres Landes! Deshalb sind sie als zentrale Anlaufstelle besonders gefordert, eine Kultur des Willkommens in Hessen zu vermitteln.“ Mit diesen Worten begrüßte der Hessische Minister der Justiz, für Integration und Europa und stellvertretende Ministerpräsident heute Vertreter zwölf hessischer

Ausländerbehörden, der kommunalen Spitzenverbände und des Innenministeriums in Wiesbaden.

Das Treffen stellt die Auftaktveranstaltung zur Gründung eines Netzwerks dar, das den Erfahrungsaustausch hessischer Ausländerbehörden auf dem Weg hin zu „Willkommensbehörden“ fördern soll. Für die Zukunft ist eine Ausweitung des Netzwerks von den zunächst teilnehmenden zwölf Behörden auf alle hessischen Ausländerbehörden geplant. Begleitet wird der Austausch vom Hessischen Integrationsministerium, vom Innenministerium und den kommunalen Spitzenverbänden.

„Die Gründung des Netzwerkes hat das Hessische Integrationsministerium anlässlich des Projektes ‚Ausländerbehörden zu Willkommensbehörden‘ des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge initiiert“, so Hahn. Mit der Zielsetzung, Willkommensstrukturen zu etablieren, fördere das Bundesamt seit Oktober dieses Jahres mit Unterstützung von zehn Bundesländern ein zweijähriges Modellprojekt. „Mit dem Projekt ist beabsichtigt, die Erfahrungen vieler Ausländerbehörden aus sowohl ländlich als auch urban strukturierten Regionen Deutschlands zusammenzuführen und daraus musterhafte Prozesse abzuleiten, die es auch anderen Ausländerbehörden ermöglichen, eine aktive Willkommenskultur umzusetzen“, so der Integrationsminister.

„Ziel ist es, wirkliche ‚Willkommensbehörden‘ zu schaffen: Kunden- und serviceorientierte Behörden, die durch die Vernetzung mit anderen Ämtern, mit Partnern wie Wohlfahrtsverbänden und Migrantenorganisation sowie mit Partnern der lokalen Wirtschaft Beratung aus einer Hand anbieten. Dabei wird besonderes Augenmerk auch auf die Personalentwicklung zur Stärkung der interkulturellen Kompetenzen gelegt“, so Integrationsminister **Jörg-Uwe Hahn**.

Das Projekt wird an zehn Standorten in zehn Bundesländern durchgeführt, in Hessen ist es der Wetteraukreis. „Die Resonanz auf die Bundesinitiative war groß – Zwölf hessische Ausländerbehörden haben ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet. Da nur ein hessischer Standort – der Wetteraukreis – ausgewählt wurde, soll das mit der heutigen

Auftaktveranstaltung initiierte Netzwerk nun einen Erfahrungsaustausch im größeren Kreis ermöglichen“, so Hahn.

„Wir wollen eine Willkommens- und Anerkennungskultur schaffen – in allen Bereichen staatlichen Handelns“, sagte der Integrationsminister. „Zuwanderinnen und Zuwanderern soll ein positiver Eindruck von Hessen als internationalem Standort vermittelt werden.“